

## Polizei sucht Unfallfahrer

**Asendorf.** Auf der Bundesstraße 6 in Asendorf hat sich am Mittwochvormittag gegen 10.30 Uhr ein Verkehrsunfall mit Fahrerflucht ereignet. Wie die Polizei mitteilt, war zum angegebenen Zeitpunkt eine 52-jährige Asendorferin auf der B 6 in Höhe der Straße „Im Felde“ in einer Linkskurve unterwegs, als ein Autofahrer aus dem Gegenverkehr ihr auf ihrer Fahrspur entgegenkam.

Um eine Kollision zu vermeiden, wich die Asendorferin nach rechts in den Seitenraum aus und prallte dort sowohl mit einem Verkehrsschild als auch mit einem Leitpfosten zusammen. Sie und ihr Beifahrer erlitten einen Schock und wurden ins Krankenhaus gebracht. Das Fahrzeug war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden, es entstand ein Schaden von 3000 Euro.

Der Fahrer des entgegengekommenen Autos entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle. Die Polizei geht davon aus, dass es sich um einen schwarzen BMW der X-Reihe, also einen SUV, handelt. Sie bittet daher, dass sich mögliche Zeugen mit ihren Beobachtungen bei der Dienststelle in Bruchhausen-Vilse unter der Telefonnummer 04252/938250 melden. IVO

## Online-Vortrag zum Leben mit Tieren

**Syke.** Ob ein eigenes Haustier oder Katzenvideos auf dem Smartphone: Haustiere lassen Kinder- wie auch Erwachsenenaugen leuchten. Warum das so ist und wie die Beziehung zwischen Mensch und Tier Kindern dabei helfen kann, in der Realität der Massenmedien zu sich selbst zu finden, will ein Vortrag in der Volkshochschule (VHS) Diepholz erörtern. Wie diese mitteilt, hätten jüngere Forschungen ergeben, dass die Mensch-Tier-Beziehung die Entwicklung von Kindern auf vielfältige Weise fördern könne.

Die Referentin Katja Barjenbruch wird in ihrem Online-Vortrag am Montag, 21. Februar, ab 19 Uhr vortragen, wie sich Tiere auch in die heilpädagogische Arbeit integrieren lassen. Den Vortragabend organisiert die VHS gemeinsam mit der Stadt Syke und der Lebenshilfe. Anmeldungen werden per E-Mail an vhs@vhs-diepholz.de oder im Internet unter [www.vhs-diepholz.de](http://www.vhs-diepholz.de) unter Angabe der Kursnummer K23105000 bis kommenden Montag, 14. Februar entgegengenommen. Die Teilnahme an dem Vortrag ist kostenfrei. TOH

### TSG OSTERHOLZ-GÖDESTORF

## Versammlung verschoben

**Syke.** Der Vorstand der TSG Osterholz-Gödestorf-Schnepke hat aufgrund der anhaltenden Pandemielage beschlossen, die für Februar geplante Jahreshauptversammlung wieder in die Sommermonate zu verlegen. Darüber informiert TSG-Geschäftsführer Hendrik Böse. Geplant ist es, die Jahreshauptversammlung am Freitag, 1. Juli, stattfinden zu lassen – bestenfalls draußen im Freien, sofern es das Wetter zulässt. Weitere Informationen zur Hauptversammlung sollen im Juni folgen. IVO

### EVANGELISCHE GEMEINDE BARRIEN

## Kinderkirche fällt aus

**Syke-Barrien.** Die Kinderkirche der evangelischen Gemeinde in Barrien findet am Sonntag, 12. Februar, nicht statt. Grund sind laut Pastorin Susanne Heinemeyer die derzeit hohen Inzidenzen. „Das Team der Kinderkirche freut sich aber schon auf ein Wiedersehen mit den Kindern“ – hoffentlich zur März-Kinderkirche am 12. März. ABU



[facebook.com/sykerkurier](https://www.facebook.com/sykerkurier)

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT SYKE  
Die Bürgermeisterin

Amliche Bekanntmachung

SYKE

Am Donnerstag, den 17.02.2022, findet um 17:00 Uhr, eine Sitzung des Ausschusses für Soziales und Integration statt. Die Sitzung ist öffentlich und findet, aufgrund der aktuellen Situation, virtuell statt. Interessierte Einwohner und Einwohnerinnen haben die Möglichkeit sich bis zum 17.02.2022, 12:00 Uhr im Rathaus der Stadt Syke unter [situationdienst@syke.de](mailto:sitzungsdienst@syke.de) oder 04242 164-655 anzumelden. Für die Teilnahme an der Sitzung wird Ihnen dann ein Link per E-Mail übersandt. Weitere Informationen, sowie die Tagesordnung finden Sie unter [www.syke.de](http://www.syke.de). Die Bürgermeisterin

Leihen Sie sich ein Rad.  
Infos unter: [wk-bike.de](http://wk-bike.de)

# Lernen, gesund zu leben

Prinzhöfte-Schule in Bassum nimmt an Projekt der Landesvereinigung für Gesundheit in Niedersachsen teil



Zufrieden mit dem Projekt „Gesund Leben Lernen“: Die Prinzhöfte-Schule in Bassum – hier die Grundschüler mit AOK-Präventionsberaterin Karin König-Schneider und Schulleiterin Tina Wilkens – mit einem der Ergebnisse. FOTO: PRINZHÖFTE-SCHULE BASSUM

VON MICHA BUSTIAN

**Bassum.** Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir. Lucius Annaeus Seneca würde ob dieser Weisheit geradezu im Grab rotieren, denn er hatte gegen 62 nach Christus das genaue Gegenteil behauptet. Im Laufe der Zeit wurde der römische Philosoph widerlegt. Auch von der Prinzhöfte-Schule in Bassum. Die hat drei Jahre am Programm „Gesund Leben Lernen“ mitgearbeitet und jüngst eine Auszeichnung dafür erhalten.

„Gesund Leben Lernen“ ist ein Kooperationsprojekt der Landesvereinigung für Gesundheit in Niedersachsen. „Wahrscheinlich haben uns Eltern darauf hingewiesen“, sagt Inge von Mickwitz, die stellvertretende Schulleiterin. Die Schule entschied sich zur Teilnahme und erhielt von der AOK als Kooperationspartner Fachkräfte bereitgestellt, die die Schulen in dem Projekt begleiten. Im Falle der Prinzhöfte-Schule war das Karin König-Schneider. „Die Schule hat viele Ideen entwickelt und umgesetzt“, berichtete die AOK-Präventionsberaterin, die die Schule drei Jahre lang begleitet und beraten hat. „Am besten hat mir gefallen, wie konsequent die Schule die gewaltfreie Kommunikation eingeführt hat.“

Womit wir mitten im ersten Projekt waren. Inge von Mickwitz hatte sich schon immer eine bessere Kommunikation gewünscht, vor allem „mehr Angebote für die Eltern“. Generell sei Kommunikation ein schwieriges Gebiet. „An uns werden immer wieder Anforderungen gestellt, die wir nicht erfüllen können und wollen“, so die Pädagogin. Da sollte man sich bei einer Forderung doch vorher schon Gedanken machen, ob der andere das erfüllen könne und sich gegebenenfalls auch einmal „anhören, warum er das nicht erfüllen kann“. Karin König-Schneider gefällt, dass die Prinzhöfte-Schule „immer wieder Referenten zu Auffrischungsworkshops an die Schule holt“. Es fanden mehrere Fortbildungen zur gewaltfreien und auch wertschätzenden Kommunikation sowohl für Pädagogen als auch für Eltern und Schüler statt. Diese wurden in den Lerngruppen und verschiedenen Gremien fortgeführt.

Zweifelsfrei trägt eine wertschätzende Kommunikation zur seelischen Gesundheit bei. Aber wie ist es mit dem Körper? Dazu kamen auch Vorschläge aus der Schülerschaft. Eine Umgestaltung des Schulhofs beispielsweise. Dort stehen inzwischen eine neue Rutsche, ein bunter Hindernisparcours und aufgemalte Spiele für die Grundschulkinder. „Das haben die Eltern ganz schnell in die Hand genommen und umgesetzt“, freut sich Inge von Mickwitz. In der näheren Zukunft soll auch der Fußballplatz besser bespielbar gemacht werden.

Und selbstverständlich trägt auch die Nahrung zur Gesundheit bei. Hier wurde auf zwei Feldern reagiert. Zuerst wurde Gemüseanbau auf dem Schulgelände forciert – mit Unterstützung der „Gemüseackerdemie“. Der Kontakt dorthin kam über Karin König-

Schneider zustande. Sie suchte und fand Fördertöpfe und begeisterte Schüler aus den Klassen vier bis acht für Zucchini, Paprika und Co. „Das Gemüse wird teilweise sogar in unserer Schulküche benutzt“, erklärt Inge von Mickwitz. Und leitet damit direkt über zum letzten Anteil des Programms „Gesund Leben Lernen“ an der Prinzhöfte-Schule: das Bio-Essen.

Die Entscheidung dafür fiel gemeinsam auf einer Versammlung, berichtet die stellvertretende Schulleiterin. „Das Essen war hier immer ein Thema, jetzt sind alle zufrieden.“ Der Mann, der da hinter steckt, heißt Klaus Meloh. Er war Koch im Mikado in Delmenhorst, stellte sich den Fragen der Prinzhöfte-Gemeinschaft und richtete zwei Probe-Essen aus, ehe er den Zuschlag aus-

Bassum bekam. „Wir haben es nicht einen Tag lang bereut“, zeigt sich Inge von Mickwitz begeistert. Und dabei läuft das Beste noch gar nicht: Nach Ende der Corona-Pandemie sollen die Schüler die Möglichkeit bekommen, in der Küche mit anzupacken.

Am 5. Oktober vergangenen Jahres stellte die Prinzhöfte-Schule nach drei Jahren ihre Einzelprojekte anlässlich eines digitalen „G.L.L.-Richtfestes“ vor. Zur Belohnung gab es ein großes Plakat und eine Teilnahmebestätigung. „Wir sind sehr zufrieden mit dem, was wir geschafft haben“, sagt Inge von Mickwitz. Es gebe bereits eine Liste mit Anschlussprojekten: ein neuer Anstrich, ein Niedrigseilgarten, ein Ruheraum für die Lehre. „Wir sind hoch motiviert, weiter im Sinne der Projektidee zu handeln.“

### Prinzhöfte trifft Freinet

**Nein, nicht Freinet.** Freinet. Genauer: Célestin Freinet. Der französische Reformpädagoge (1896-1966) sagte einst: „Kinder sind keine unfertigen Erwachsenen, sondern in jeder Phase ihres Lebens eigenständige Persönlichkeiten.“ Das hat sich die Prinzhöfte-Schule in Bassum als Leitsatz auserkoren. Danach unterrichtet sie.

Das Konzept basiert auf drei Säulen: Demokratie, Selbstorganisation und freier Ausdruck. Das bedeutet, dass Schüler und Pädagogen in den Morgen- und Schul-Versammlungen ein gleichberechtigtes Miteinander pflegen und die Schüler eigene Fähigkeiten im Bereich

Selbstorganisation entwickeln, um flexibel und tolerant auf neue Situationen reagieren zu können. Letztlich, so steht es auf der Internetseite [www.prinzhoefteschule.de](http://www.prinzhoefteschule.de), werden Fantasie und Kreativität als wichtige Kräfte des Lernens angesehen, „ebenso die Möglichkeit, die eigene Persönlichkeit zu entfalten und ausdrücken zu können.“

Wer's genauer wissen will, kann entweder die bereits erwähnte Website aufsuchen oder das Sekretariat kontaktieren. Das geht entweder telefonisch unter der Nummer 04241/921234 oder per E-Mail an [sekretariat@prinzhoefteschule.de](mailto:sekretariat@prinzhoefteschule.de). ABU

## 20-Jähriger wegen Körperverletzung verurteilt

Das Amtsgericht Syke stellt Angeklagten aus Brinkum für sechs Monate nach Jugendstrafrecht unter Betreuungsweisung

VON DAGMAR VOSS

**Syke/Stuhr.** Zum zweiten Mal hat das Jugendschöffengericht am Syker Amtsgericht einen Fall verhandeln müssen, der seinen Anfang bereits im November 2021 genommen hatte (wir berichteten). Es ging um Körperverletzung und Raub, was der Angeklagte seinerzeit bereits eingestanden hatte. Da aber bei der jüngsten Verhandlung trotz aufwendiger Zeugenbefragungen und Videobetrachtungen nicht alles geklärt werden konnte und eine Fortsetzung dann ausfiel,

gab es einen neuen Termin in dieser Woche. Inhaltlich ging es um zwei Vorfälle im September und Dezember 2020 in Brinkum: Gewalt gegen eine Person und Entwendung von dessen Portemonnaie sowie Sprengung eines Zigarettenautomaten. Dazu hatte die Firma Wolters eine Schadensmeldung in Höhe von 100 Euro abgeben.

Man konnte befürchten, dass noch mehr Videos zur Erkennung des Angeklagten zu sehen sein würden, was aber nicht der Fall war. Wieder war der 20-jährige Tschetschenen in polizeilicher Begleitung gekommen; wie-

der schilderte er die Vorgänge insoweit, dass er mit anderen einen angetauschten Kokain-Verkauf geplant hatte, wobei sie in ein Schraubdeckelglas Milchpulver gefüllt hatten. Den Käufer habe er nur einmal geschlagen, nicht getreten, als der schon am Boden gelegen hatte. Er sei berauscht gewesen von Marihuana, wie sich auch in dessen Blutprobe zeigte; aber er würde niemanden treten, der am Boden liege. Auch den Geldbeutel habe er nicht selbst genommen, sondern sich nur 250 Euro daraus geben lassen. Bei der Automaten Sprengung sei er nicht dabei gewesen, das könne man ihm nicht nachweisen.

Der „Kauf“ war bei der jüngsten Gerichtsitzung vom bezeugenden Polizisten bestätigt worden. Die Wache in Weyhe sei zuvor etliche Male vom Geschädigten angerufen worden, der vorschlug, dass sie sich im Hintergrund auf die Lauer legen, um die Verkäufer beim Deal zu erwischen. Das wurde abgelehnt, er wurde mehrfach davor gewarnt, das durchzuführen, es sei gefährlich. Aber man wollte intern ein Auge darauf haben. Allerdings konnte sich der Käufer nunmehr an nichts mehr erinnern, nur die Verletzungen am nächsten Morgen hatte seine Freundin angesprochen. Er leide unter Polytoxikomanie (Multipler Substanzgebrauch) und sei seitdem in der Psychiatrie und Therapie gewesen, aber Erinnerungen seien nicht wiedergekommen. Das gestohlene Geld hat er mittlerweile zurückbekommen.

Der junge Zeuge, der zum zweiten Tatvorwurf befragt wurde, konnte sich nicht erinnern, den Beschuldigten bei der Automaten Sprengung gesehen zu haben. Er habe den

Verdächtigen vom Sehen gekannt aus der Brunnenstraße in Brinkum, wo sich ein Wohnheim befindet.

Zu den persönlichen Verhältnissen erklärte der heute in Stuhr wohnende junge Mann mit Aufenthaltsduldung, dass er zurzeit arbeits- und erwerbslos sei, aber gern eine Ausbildung machen würde. Der Bericht der Jugendgerichtshilfe legte offen, dass die Familie im Jahr 2011 aus Tschetschenien über Polen nach Frankreich geflohen sei – aus politischen Gründen. Später wurden sie mehrmals hin und her ausgewiesen und wohnten seit 2017 in Stuhr – mit unsicherer Perspektive, da eine Duldung immer nur befristet auf wenige Monate sei. Seine Mutter sei in Grosny (Tschetschenien) geblieben, der Täter hatte sie seit zehn Jahren nicht mehr gesehen. Früh habe er für seine Familie, Vater, Großmutter, Brüder, Verantwortung übernehmen müssen, da er am besten Deutsch sprach und so viel erledigte, was Behörden betraf.

Aber: Es wurde ihm eine Reifverzögerung zugesprochen. Daher schlug die Gutachterin vor, ihm befristete Hilfe an die Seite zu stellen, um seine Weiterentwicklung zu fördern und das Jugendstrafrecht anzuwenden. Dem schlossen sich auch die Staatsanwaltschaft und der Rechtsanwalt des Täters an. Das Jugendschöffengericht stellte das Verfahren wegen des Verdachts des Raubes ein.

Blieb noch die Körperverletzung, deren er schuldig befunden wurde – aber nach dem Jugendstrafrecht. Er wurde verwahrt, dazu für sechs Monate unter Betreuungsweisung gestellt. Ihm wurden die Kosten des Verfahrens sowie die eigenen Auslagen auferlegt.

## WESER-KURIER zum Hören!

> Artikel anhören über Lesegerät „Universal-Reader“ oder über Software für Ihren PC

> Keine speziellen Computerkenntnisse erforderlich

> Kostenübernahme für Blinde und Sehbehinderten durch Ihre Krankenkasse möglich

Infos zur Hörzeitung unter Telefon:  
04 21/36 71 66 99